

den 3. Juli 1960

Meine Lieben!

Die dauernden Erdbeben und sonstigen zerstörenden Naturerfolge, die über Chile einströmten, haben wir mit Sorge nun auch verfolgt. Nach dem Bericht der Presse, der Radio und der Television ist besonders der Süden Ihres Landes betroffen worden, sodass wir hoffen dürfen, dass Sie nicht direkt an Leib und Gut geschädigt wurden. Da wir aber von Hamburg schrieb, auch Sie habe keine Nachrichten von Euch seit dem Einbruch dieser entsetzlichen Naturereignisse, würden wir sehr freuen, wenigstens eine ganz kurze Nachricht zu erhalten, wie die Dinge stehen. Wir können uns vorstellen, dass Sie wenig Lust und Zeit zur Korrespondenz habt, aber vielleicht würde Ihr einen summarischen Bericht an Erben schicken mit der Bitte um Weiterleitung an uns. Wie wirken sich die Dinge wirtschaftlich auf das ganze Land und auf Ihre speziellen Verhältnisse aus? Vielen Dank im Voraus!

Von uns ist wenig Neues zu berichten. Ich hatte einige Tage geschäftlich in London zu tun und konnte so die Pfingsttage mit unseren Kindern, respektive Schwiegernohn und Enkelkindern verbringen, die bei vieler Arbeit gesund, zufrieden und glücklich sind. Das jetzt 2-jährige Baby unserer Anne-Mare gedeiht prächtig. Hilts Befinden ist, gesamtseft gesehen, unverändert.

Für mich persönlich ist seit dem 30. Juni ein Kapitel meines Lebens beendet. Nach 40-jähriger Arbeit bei der Firma Au Grand Passage habe ich meinen Rücktritt als General-Direktor genommen, bleibe jedoch

nach weiterhin als freier Mitarbeiter und
Berater zur Verfügung der Verwaltungs-
rates. Ich befasse mich vorläufig nur noch mit der Organi-
sation und der Durchführung unserer bedeutenden Versöhnungs-
u. Neubauten. So rutschte man plötzlich in den Lebensablauf
seiner Existenz und wird sich besser bewusst, dass es eigent-
lich später ist, als man denkt. Ich werde versuchen, es sich auch
in dieser Einstellung zu bewähren. Vielleicht hat es auch keine
Reize, nicht stündig auf der Bühne zu stehen, sondern das
menschliche Geschehen vom Grobhauser-Raum aus zu betrachten.

Gerade Süd-Amerika befindet sich ja auch
in einer rapiden Evolution, sodass für die kommende Gene-
ration darauf ankommt, zukunftsweit zu denken und sich
auf die kommenden Formen der politischen ^{u. gesellschaftlichen} Gestaltung, sowie
der Wirtschaft einzustellen.

Freilich für heute Abend, denn es ist schon spät.
Hast also, wenn möglich, bald von Euch hören und seid
in aller Herlichkeit innigst gegrußt. Wir hoffen, dass
diese Zeilen Euch bei bester Gesundheit erreichen.

Ihre
Hilke u. Otto.

beantwortet
Viquerra April 61